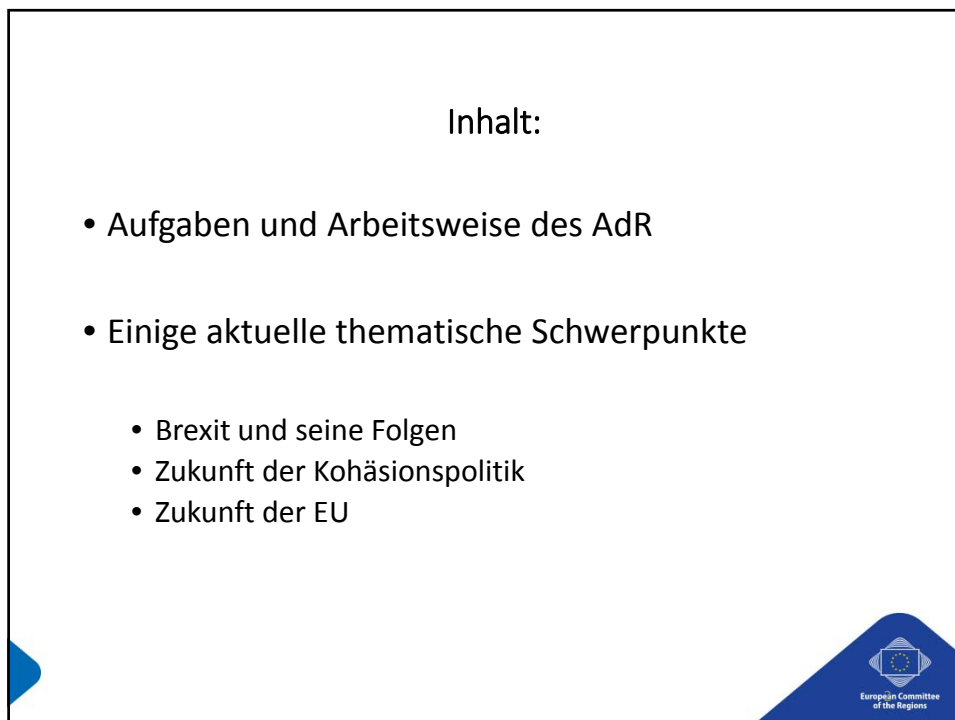


Niederschrift Klausurtagung 2017
Anlage zu TOP 1



Aufgaben und Arbeitsweise des AdR

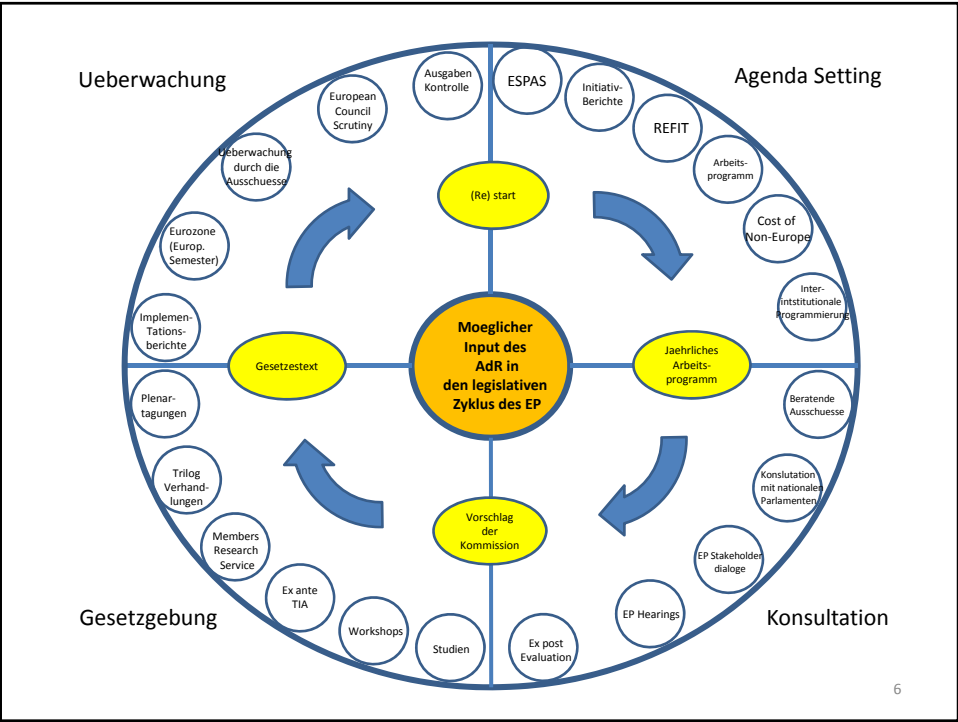


Der Ausschuss der Regionen

Eine politische Versammlung der Europäischen Union zur Vertretung der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften; LRG am EU Entscheidungsprozess und –maßnahmen beteiligen

- Einrichtung durch den Vertrag von Maastricht (1993)
- 350 Mitglieder (Regional- und Kommunalvertreter)
- erste Plenartagung im März 1994
- sechs Plenartagungen jährlich
- sechs Fachkommissionen und eine Kommission für Finanz- und Verwaltungsfragen
- 28 nationale Delegationen
- fünf politische Fraktionen





Politikbereiche

Der Ausschusses der Regionen muss in folgenden Bereichen gehört werden:

- wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt
- Bildung und Jugend
- Kultur
- Gesundheitswesen
- transeuropäische Netze
- Verkehr
- Sport
- Beschäftigung
- Sozialpolitik
- Umwelt
- Berufsbildung
- Energie
- Klimawandel



The European Committee of the Regions
2015-2020 | Portraits and functions

European Committee of the Regions

Presidency

Markku MARKKULA
President

Karl-Heinz LAMBERTZ
First Vice-President

Political Groups

Michael SCHNEIDER
President
EPP Group
European People's Party

Catiuscia MARINI
President
PES Group
Party of European Socialists

Bart SOMERS
President
ALDE Group
Alliance of Liberals and Democrats for Europe

Stanislaw SZWABSKI
President
EA Group
European Alliance

Rob JONKMAN
President
ECR Group
European Conservatives and Reformists Group

Commissions

Raffaele CATTANEO
President
COTER Commission
Territorial Cooperation Policy and

Christian BUCHMANN
President
ECCON Commission
Economic Policy

Francina ARMENGOL I SOCIAS
President
RAT Commission
Regional Cooperation

Francesco PIGLIARU
President
ENVE Commission
Environment, Energy

François DECOSTER
President
CIVEX Commission
Citizenship, Governance

Yoomi RENSTRÖM
President
SEDEC Commission
Social Policy, Education

Anders KNAPE
President
CFAA Commission
Employment and Administrative

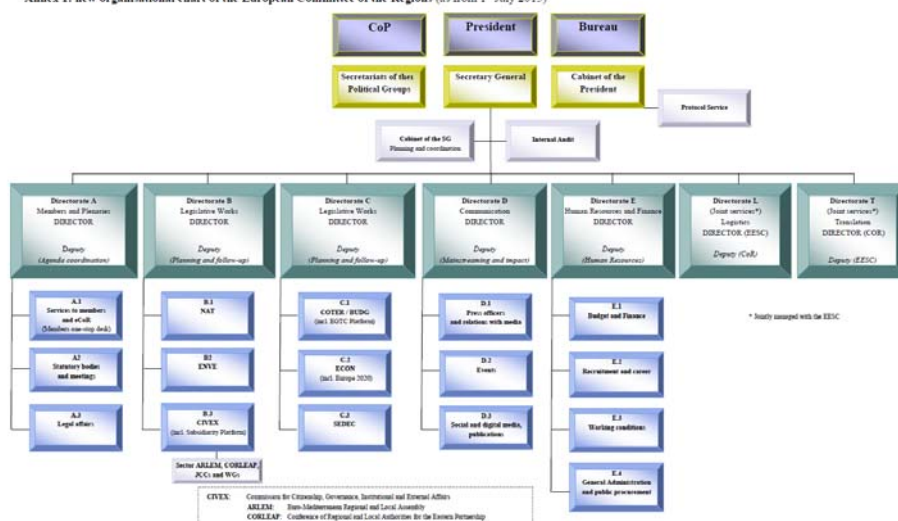
Sachsen-Anhalt im AdR

Voll-Mitglied	Stellvertreter
Staatssekretär Dr. Michael Schneider, CDU Mitglied in COTER, CIVEX Koordinator Subsidiarität	Ralf Geisthard, MdL, CDU
MdL Katrin Budde, SPD Berichterstatlerin zur Bioökonomie	Soeren Herbst, Bündnis 90/Die Grünen D Mitglied des Stadtrates von Magdeburg



Das Organigramm des AdR

- 1 -
Annex 1: new organisational chart of the European Committee of the Regions (as from 1st July 2015)



Veranstaltungen



6th Subsidiarity Conference Subsidiarity monitoring after Lisbon: Experiences and Perspectives

Proceedings of the conference
held at the German Bundesrat

Berlin,
18 December 2013



- **6. Subsidiaritätskonferenz im Bundesrat im Dezember 2013:** interinstitutionelles Forum
- Workshop: Subsidiarität – mehr, weniger, anders? Juni 2014
- Stärkung der Rolle der Regionalparlamente in EU-Angelegenheiten Juli 2014 (Uni Tübingen)

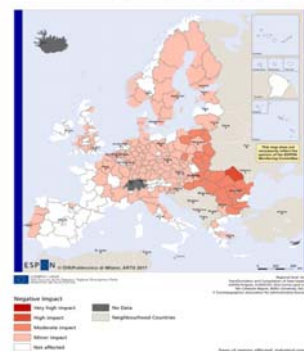
The EU's Assembly of Regional and Local Representatives

Territoriale Folgenabschätzung (TIA)

- Abschätzung möglicher asymmetrischer Folgen von EU-Gesetzesvorschlägen für Regionen
- "Quick Scan"-Methodologie

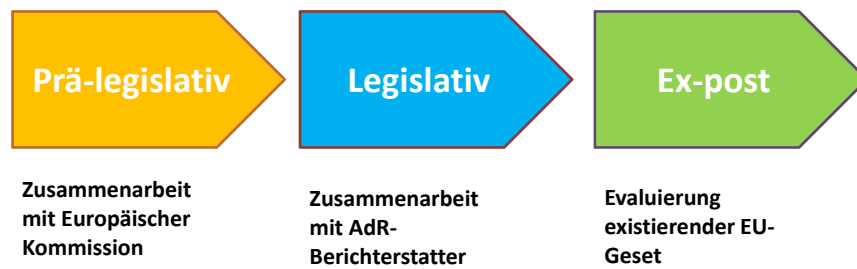


Regions affected by Directive on air quality branch b
Economic growth (GDP/capita) (F12)



Territoriale Folgenabschätzung (TIA)

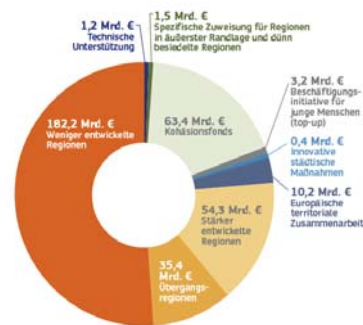
TIA Workshops



Die Debatte über die Zukunft der Kohäsionspolitik

Entwicklung und Mittelausstattung der Kohäsionspolitik

KOHÄSIONSMITTEL 2014-2020 (351,8 Mrd. €)



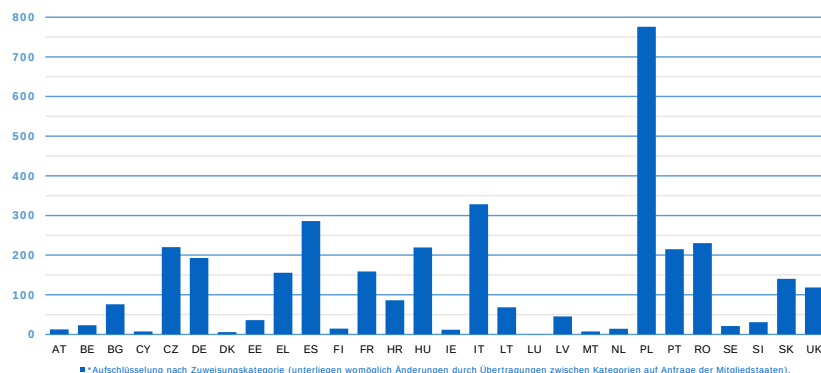
- 1957 Erste Erwähnung regionaler Unterschiede im Vertrag von Rom.
- 1958 Einrichtung des Europäischen Sozialfonds.
- 1975 Schaffung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.
- 1986 Schaffung der Rechtsgrundlage für Regionalpolitik in der Einheitlichen Europäischen Akte.
- 1988 Anlässlich des Beitritts von Griechenland (1981), Spanien und Portugal (1986) wurden die Strukturfonds in die übergeordnete Kohäsionspolitik integriert. Budget: 64 Mrd. ECU.
- 1993 Einführung des Kohäsionsfonds, des Ausschusses der Regionen und des Subsidiaritätsprinzips mit dem Vertrag von Maastricht.
- 1994-1999 Verdopplung der Fondsmittel auf ein Drittel des EU-Haushalts.
- 1995 Zusätzliches Sonderziel zur Unterstützung der dünn besiedelten Regionen Finnlands und Schwedens.

- 2000 Verlagerung der EU-Prioritäten auf Wachstum, Arbeitsplätze und Innovation mit der Lissabon-Strategie.
- 2000-2006 Die Prioritäten dieser Periode lagen auf den Zielen der Lissabon-Strategie. Über die Heranführungsinstrumente wurden Beitrittskandidaten für die EU Fördermittel und Know-how bereitgestellt.
- 2004 Durch Beitritt von zehn neuen Ländern stieg die EU-Bevölkerung um 20%, das BIP jedoch nur um 5%. Für die neuen Mitgliedstaaten wurde ein Sonderhaushalt erstellt (2004-2006).
- 2007-2013 30% des Haushalts wurde für Umweltinfrastrukturprojekte und Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels, 25% für Forschung und Innovation eingesetzt.
- 2014-2020 Vereinfachung der gemeinsamen Regeln und stärkere Ergebnisorientierung im neuen Programmzeitraum, 351,8 Mrd. EUR des Haushalts für 11 thematische Schwerpunkte zur Erreichung der Ziele von Europa 2020.

European Committee
of the Regions

Aufteilung der Kohäsionsmittel auf die Mitgliedstaaten (2014-2020)

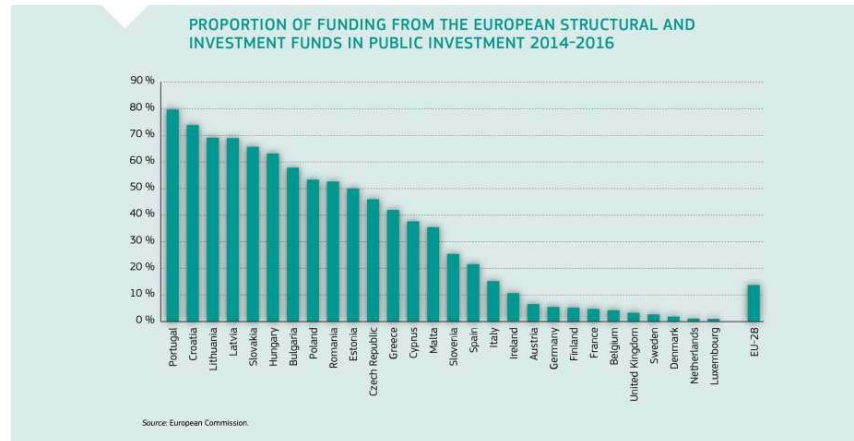
Gesamte EU-Zuweisungen der Kohäsionspolitik 2014-2020* (Mrd. EUR, aktuelle Preise)



* Aufschlüsselung nach Zuweisungskategorie (unterliegen womöglich Änderungen durch Übertragungen zwischen Kategorien auf Anfrage der Mitgliedstaaten).

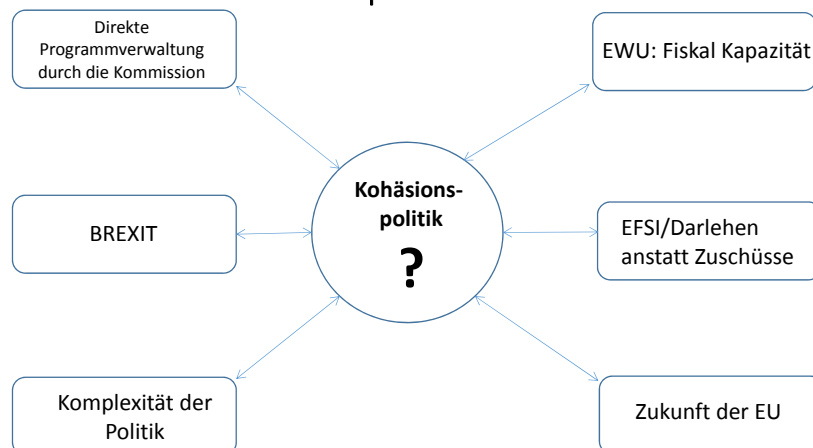
European Committee
of the Regions

Anteil der Strukturfonds an den öffentlichen Investitionen

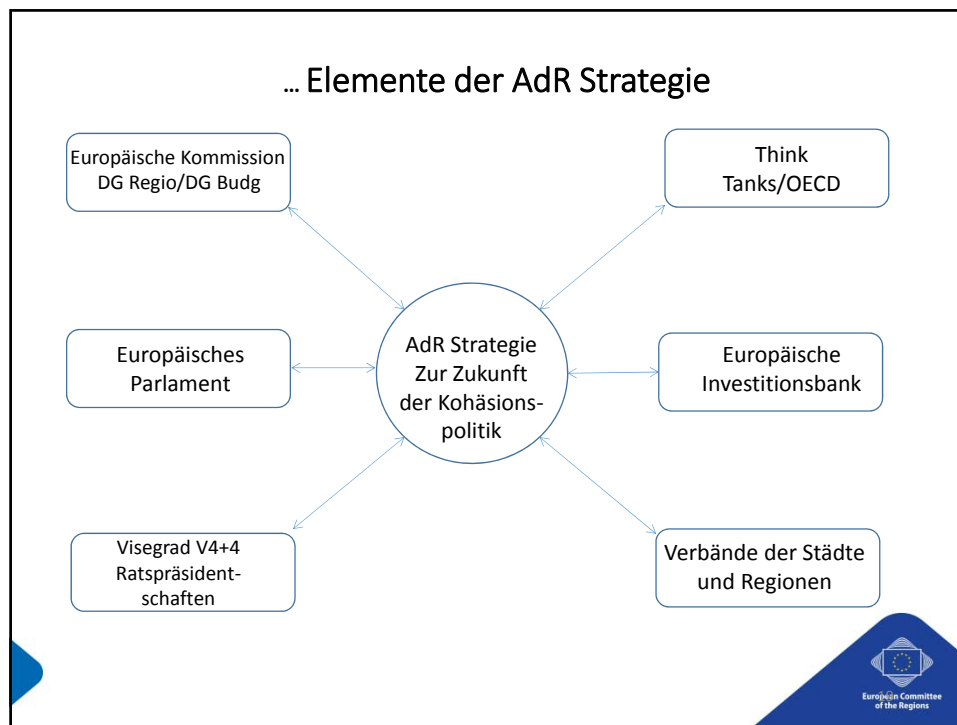


European Committee of the Regions

...ungewöhnlich große Herausforderungen an die Kohäsionspolitik nach 2020



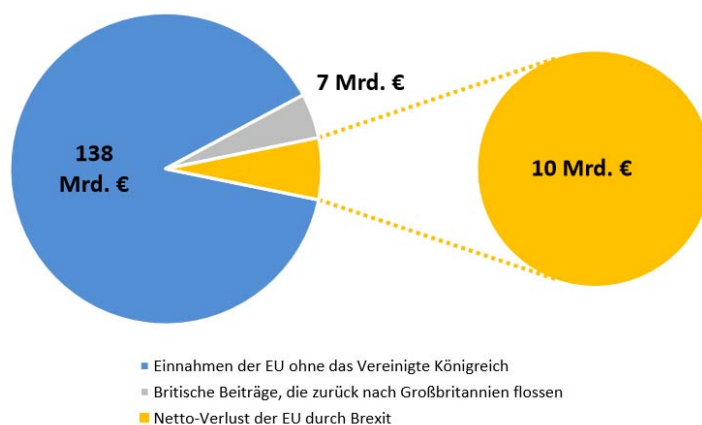
European Committee of the Regions



Auswirkungen des BREXIT

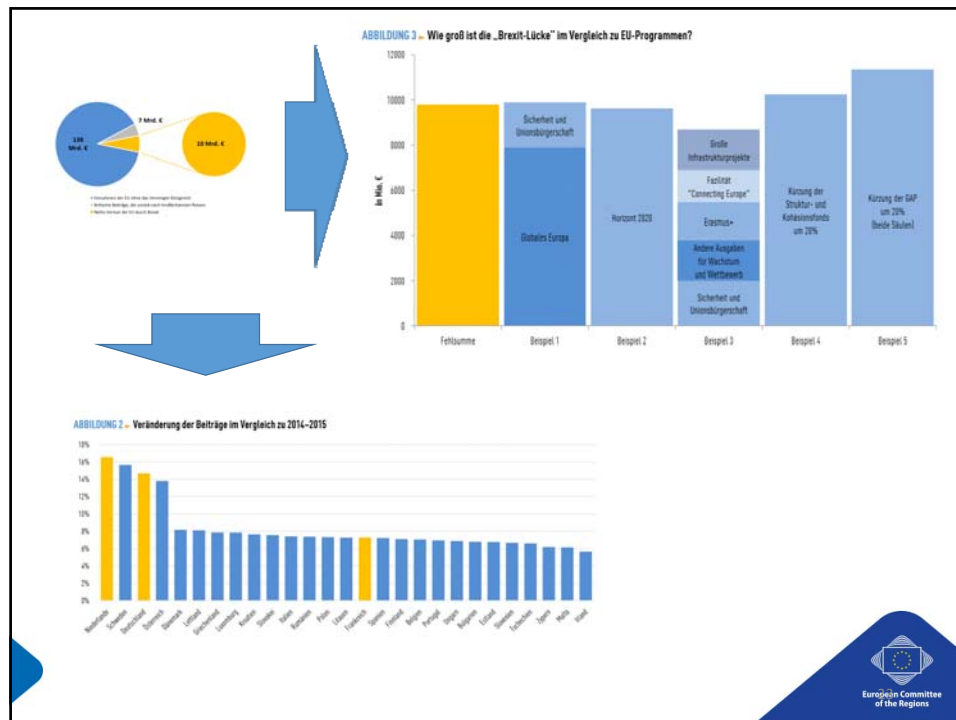


Strukturelle HH-Defizit durch den Brexit

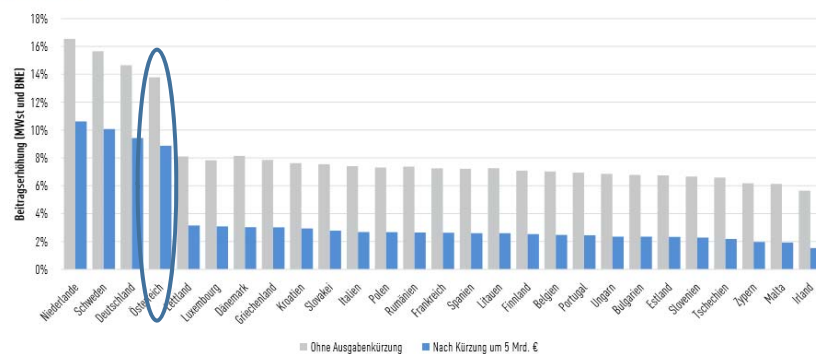


<http://www.institutdelors.eu/media/brexitbudget-haasrubio-idi-jdib-jan17-de.pdf?pdf=ok>



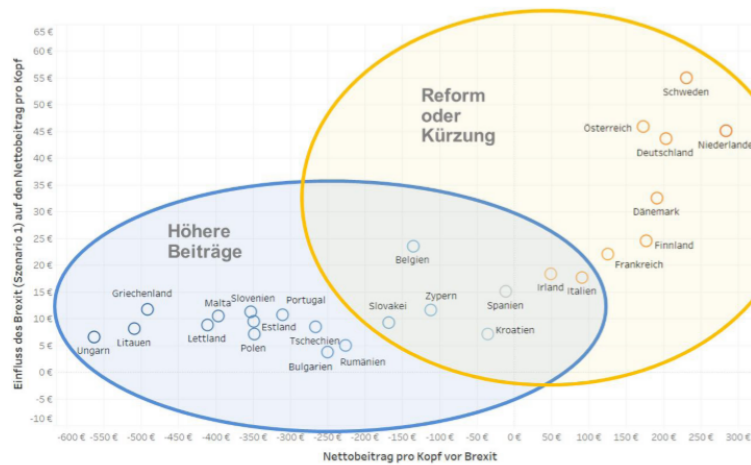


Kürzungen und erhöhte EU Beiträge



Unterschiedliche Interessen der EU Mitgliedstaaten

ABBILDUNG 5 ► Mögliche Koalitionen bei den MFR-Verhandlungen unter Szenario 1 (Erhöhung der nationalen Beiträge)



Beitrag des AdR zur Debatte über die Zukunft der EU



Zentrale Elemente der AdR Strategie

- Bitte von Ratspräsident Tusk für eine Stellungnahme des AdR zur Zukunft der EU
- Bitte von Kommissionspräsident Juncker für eine Stellungnahme des AdR zum Weissbuch über die Zukunft der EU
- Durchführung von Bürger-Dialogen durch die AdR Mitglieder
- Debatte zur Lage der Städte und Regionen in Europa im Oktober



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

